

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: R. Wölfe, Haenstein & Bogler, G. L. Daube
Invalidebant. Berlin Bernh. Wndt, Marg. Gernmann
Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Ward & Co.
Hamburg William Wilsen. In Berlin, Hamburg und Frank-
furt a. M. Geirr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Rom war das nächste Ziel ihrer Reise. Hier lebte ja auch seit Jahren ein treuer Freund, den auszusuchen sie nicht zu unterlassen vermochten. Giuliano Giovanni war, nachdem er den an ihn gestellten Aufträgen in Washington Folge geleistet, nach Europa zurückgekehrt und hatte wieder in seinem lieben alten Rom sein Atelier aufgeschlagen. Giovanni empfing Emanuel und dessen junge Gattin mit großer Herzlichkeit. Er freute sich sehr, sie zu sehen, er führte sie allenthalben in der Stadt herum und zeigte ihnen mit großer Bereitwilligkeit und Ausdauer die sehenswürdigsten und kunstschätze der alten weltberühmten Stadt. Er war heiter, liebenswürdig wie immer und

„Verzeih!“, entgegnete Emanuel liebevoll, „kränken wollte ich Dich nicht! Aber wie ist es möglich, daß Du nicht glücklich geworden bist! Konnte ein Mädchen einen Mann wie Dich zu-

Burkhardt brühte dem Freunde gerührt die Hand. „O Giobanni!“ rief er schmerzlich be-
degt, „wie sehr mußt Du gelitten haben!“
Ich hatte nie eine Ahnung von diesen Co-

Marquerithe's und Emanuel's Ehe ist stets
eine der glücklichsten geblieben,
F. n. d. s.

In Paris nahm gestern die Deputirtenkammer die Interpellation betreffend das Drama von Zinder wieder auf. Bigné erklärt, der Minister habe nicht nachgewiesen, daß die Fälle von Grausamkeiten, die er angeführt habe, falsch seien. Redner bringt noch weitere derartige Fälle vor, greift im Anschluß daran die Verwaltung Gallien's in Madagaskar an und verlangt, die Kammer solle die Einleitung einer Untersuchung beschließen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Kolonialminister Deraix wiederholt, er habe im Ministerium keine Spur eines Beweises für die Mehrzahl der von Bigné vorgebrachten Fälle gefunden. Die Informationen, welche dieser besitze, dürften von mangelhaften und disziplinirten Beamten herrühren. (Beifall.) Ministerpräsident Baddeley-Housséau spricht sich gegen eine Untersuchung aus und erklärt, die

— Kunstwart. Herausgeber Ferd. Auenarius, Dresden. Verlag Georg D. W. Callwey, München (viertel. 3 M., das einzelne Heft 60 S.). Der Kunstwart tritt mit einem literarischen Rathgeber für 1901² hervor, welcher für alle Leser als Führer dienen soll, die sich mit ihren Büchereinkäufen ernst nehmen, denn es wird darin alles Neue, sowie das Alte gründlichst, was wirklich gut und empfehlenswerth ist. Der Kunstwart hat seinen „Rathgeber“ weit über die eignen Gebiete ausgedehnt, da es hier galt, ein ganz allgemeines Bedürfnis zu befriedigen: er hat bedeutende Fachgelehrte gewonnen, die außer für Literatur, Musik, bildende und angewandte Künste auch für Geschichte, Philologie, Religion und Jugendschriften ihren fachverständigen Rath ertheilen. Eine Auswahl von Illustrationen, die nach ganz anderen Grundsätzen vorgenommen ist, als man gewohnt ist, dient neben den eingehenden Listen weiter dazu, diesen Rathgeber brauchbar zu machen. Er ist, wie jedes andere Kunstwartheft, für 60 S. auch im Einzelverkauf zu haben. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen sowie der Kunstverlag in München entgegen.

Hätten sofort ihre Sühne gefunden. Die Regierung müsse ihre Unternehmung über die auf der Tribüne vorgebrachten Behauptungen selbst anstellen und nicht diejenigen, welche die Vertreter Frankreichs sind, kurzer Hand beargwöhnen und verdammen. Eine Untersuchung, wie die Sühne verlange, würde der ganzen Welt gegenüber die gesamte Verwahrlohung und alle Beamtenschaft an den Pranger stellen. (Lebhafte Beifall.) Der Ministerpräsident stellt die Vertrauensfrage. Der Antrag Bignès wird mit 409 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Waldeck-Rousseau nimmt eine Tagesordnung Gerbillon an, in welcher es heißt, die Kammer, getreu den Traditionen Frankreichs, rechne darauf, daß die Regierung allen Akten von Sclaverei und Grausamkeiten Einhalt gebieten werde, die in gewissen Theilen der Kolonien etwa vorgekommen sein könnten. Die Tagesordnung wird mit 411 gegen 1 Stimme angenommen. Kriegsminister André beantwortet eine Anfrage über die Verlegung der Offiziere des 18. Dragoner-Regiments in Melun. Der Minister erklärt, die Offiziere hätten den Besuch eines mit einer geschiedenen Frau verheirateten Kameraden abgelehnt. Er sei der Ansicht, daß die Offiziere nicht das Recht hätten, sich gegen den Code civil aufzulehnen. Die Haltung derselben habe zu Zwischenfällen und Duellen geführt; dieser Sachlage mußte ein Ende gemacht werden. (Lebhafte Beifall.) Darauf nimmt die Kammer mit 301 gegen 224 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die energischen Erklärungen und Handlungen der Regierung billigt.

Im Senat stand die Vorlage betreffend die Verneuerung der Flotte zur Verathung. Combes vertritt einen Abänderungsantrag, der dahin geht, 20 Kreuzer mehr zu bauen zum Zweck des Kaperkrieges. Redner erklärt, er halte den Kaperkrieg für erlaubt und betont, daß ein solcher dem englischen Handel schaden würde. Marineminister Lanesan erwidert, die in der Regierungsvorlage geforderte Zahl von Kreuzern sei genügend. Combes zieht darauf seinen Antrag zurück. General Mercier erklärt, er könne sich nicht die durch seine letzte Rede hervorgerufene Erregung erklären, er meine aber, man müsse sich auf den Krieg vorbereiten, verwarf die Vorlage, eine feindliche Sprache gegenüber England geführt zu haben. Die Regierungsvorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Im Prozeß Sternberg

Spiegelte sich gestern wieder ein Zwischenfall ab, welcher den Verteidigern Veranlassung zu entschiedenem Auftreten gab. Der Vorstehende richtete bei der Vernehmung des Detektiv-Direktors Schulz an denselben die Frage, ob ihm nicht bekannt war, daß und wie Herr Thiel die Verteidigung bedient habe. Justizrath Dr. Sello wies die Auffassung, was mit dieser Bemerkung gemeint sei, der Vorstehende meinte, daß er Veranlassung zu dieser Frage auf Grund des vorliegenden Geständnisses des Kommissars Thiele nehme, der zugestanden hat, daß er Verichte an Ruppas geliefert hat und daß diese Verichte wohl an die Verteidigung gelangt sind. Dr. Sello erwidert, daß keiner der Verteidiger eine Aemung davon gehabt, daß Thiel von irgend Jemand etwas berichtet habe. — Vorstehender: Es liegt aber die Aussage Thiels vor, daß er schon im März dem Justizrath Dr. Sello davon Mitteilung gemacht hat, daß er ein bestochener Beamter sei, und damit stimmt doch die Entrüstung nicht, mit welcher hier vom Verteidiger Thiele die auf Thiel bezüglichen Mittheilungen des Schutzmannes Stierstädter begleitet worden sind. — Dr. Sello: Das hat Herr Thiel nicht ausgesagt; ich selbst bin gestern zu den Aussagen Thiels vor dem Untersuchungsrichter vernommen worden. Herr Thiel ist etwa im März zu mir gekommen und hat mir den Eindruck gemacht, als ob er in schwerer Gewissensbedrängnis sich befand und eine gepreßte Seelenöffnung hatte. Er hat mir davon Mitteilung gemacht, daß er in den Verdacht gekommen sei, bei dem Besuch, den Ruppas und Münchhausen in der Wohnung der Hausmann gemacht haben, zugegen gewesen zu sein. Ich habe ihn auf die Strafbestimmungen und die Disziplinarbestimmungen aufmerksam gemacht und ihm gerathen, die Finger von solchen Sachen zu lassen.

Im Weiteren hebt der Vorstehende hervor,

daß die Verteidigung gewußt haben muß, daß Thiel ein bestochener Beamter sei und auch Staatsanwalt Braut vertritt diesen Standpunkt. Dr. Sello bestreitet dies mit aller Entschiedenheit, Rechtsanwalt Dr. Werthauer bemerkt: Der Herr Vorstehende hat sich etwa dahin geäußert, daß eine Spur des Verdachts, von amtlichen Verichten des Thiel Kenntnis gehabt zu haben, bestehen bleiben würde. Ich bin in der Lage, die Unmöglichkeit nachzuweisen. So viel ich weiß, soll Thiel den Besuch bei der Galties im Januar gemacht haben. Ich bin erst viel später überhaupt in die Verteidigung eingetreten, habe von Thiel keine Aemung gehabt. Ich habe keine feierliche Erklärung abgegeben, hätte sie aber auf Feiertage abgeben können, weil mir nicht das Gerücht davon bekannt war, was Thiel mit Ruppas vorhatte. Mir ist nicht ein einziger Bericht Thiels zu Gesicht gekommen, ich weiß kein Sterbenswort von dem, was Thiel mit Ruppas abgemacht haben soll, ich habe nie einen Bericht gesehen, der mir auch nur im Entferntesten den Gedanken nahe legen könnte, daß er von amtlicher Seite herüberläuft. Ich habe mich dem Gerichtshof gegenüber schon neulich durchaus bereit erklärt, über Alles glatt Auskunft zu geben. Auch die übrigen Verteidiger ergreifen das Wort, um zu erklären, daß der Vorwurf ungerechtfertigt und erklärt der Vorstehende schließlich wiederholt, daß er gar keine Vorwürfe erhoben, sondern nur seine Pflicht erfüllt habe, diese Dinge möglichst aufzuklären.

Es wird sodann in der Zeugenvernehmung fortgefahren und erbiten sich die medizinischen Sachverständigen das Wort, um in Bezug auf die Ehrlert ein Gutachten abzugeben. Prof. Dr. Gulenburg: Nach der larmenden Scene, die gestern von der Ehrlert im Gerichtssaal aufgeführt worden sei, habe ich seit dem ersten Auftreten der Ehrlert vor Gericht aufgetauchter Verdacht, daß sie nicht geistig normal sei, bis zur Gewissheit verfließt. Es liegt ein typischer Fall jener Krankheit vor, die man früher „Moral insanity“ nannte. In heutiger Zeit gehe man aber davon aus, daß es angeborener Schwachsinn sei. Es halte ja früher, derartige Kranke in einer Anstalt unterzubringen, aber wünschenswerth sei es. — Weisther Landgerichtsrath Lauterbach: Habe ich Ihr Gutachten dahin verstanden, daß die Ehrlert geistig schwach und nicht geisteskrank sei, und wie stellen Sie sich zu der Frage, ob die Ehrlert sich bei dem gestrigen Auftritt in einem Zustande der Aufregung befand, wodurch ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde? — Prof. Gulenburg: Das letztere nehme ich an. Der Ehrlert fehlen die sämtlichen moralischen Elemente, einem Antriebe zu widerstehen, wie durch ihre ganze Lebensführung bewiesen wird. — Staatsanwalt Braut: Sollen Sie die Annahme für ausgeschlossen, daß die Ehrlert nur über einen besonders hohen Grad von Ungezogenheit verfügt? — Prof. Gulenburg: Das halte ich für ausgeschlossen. — Justizrath Dr. Sello richtet an den Sachverständigen die Frage, ob er die Ehrlert für fähig halte, die Bedeutung des Eides zu erkennen. — Der Sachverständige glaubt dies kaum.

Dr. med. Albert Moll schließt sich im Wesentlichen dem Gutachten des Prof. Gulenburg an. Das ganze läppische Wesen der Ehrlert, ihr Lachen dem Vorstehenden ins Gesicht, das ungestüme Wesen bei dem gestrigen Auftritt, ihre vagabondierende Lebensweise, das Alles spreche dafür, daß sie an der früher moral insanity benannten Krankheit leide. Wenn man auch von einer bestimmten Geistesstörung noch nicht sprechen könne, so pflege in solchen Fällen doch der § 51 Str.-G.-B. zur Anwendung zu kommen. Auch dieser Sachverständige hält die Zeugnis Ehrlert nicht für eidesfähig. Der Gerichtshof beschließt, mit Rücksicht darauf, daß die Sachverständigen bei dem gestrigen Auftritt nicht zugegen gewesen seien und daß keiner der Anwaltsärzte, welche mit der Ehrlert in Verberührung gekommen seien, einen Zweifel an ihrer Geistesgesundheit hätten lassen dürfen, die Ehrlert nur vorläufig aus der ihr auferlegten dreitägigen Haftstrafe zu entlassen und sich weiteren Beschluß vorzubehalten.

Die weiteren Zeugenaussagen ersiedeten sich im Wesentlichen auf das Vorgehen Stierstädters in der Sache, bei der Vernehmung der Frau Ehrlert entspinnt sich eine längere Auseinandersetzung darüber, ob der Zeuge Stierstädter damals ein Interesse daran hätte haben

können, die Eltern der Ehrlert und diese selbst zu beeinflussen, daß sie sagen sollte, sie habe bei Fischer mit dem Angeklagten Sternberg verkehrt und dieser sei der Vater aus Frankfurt a. O. Die Zeugin behauptet es bestimmt, Zeuge Stierstädter bestreitet es ebenso bestimmt. Früher als gewöhnlich wird die Sitzung abgebrochen, da die Verteidiger Zeit zu haben wünschen, um in längerer Konferenz sich über verschiedene Punkte, namentlich auch bezüglich des noch nöthigen Umfangs der Beweisnahme, schlüssig zu machen.

Die Verhandlung wird heute 9½ Uhr fortgesetzt werden.

Provinzielle Umschau.

— Eine reich gesegnete Kartoffelernte hat das Dominium Kuffero aufzuweisen, es hat von ca. 800 Morgen über 80 000 Zentner geerntet, also im Durchschnitt über 100 Zentner vom Morgen. — In Gollnow werden die Finsen für die bei der Stadtsparkasse eingezahlten Spareinlagen vom 1. April 1901 auf dreieinhalb Prozent erhöht. — Das kommunalfteuerpflichtige Reineinkommen der Altstadt am Kolberger Eisenbahngesellschaft aus dem Betriebsjahre 1899—1900 ist auf 315 000 Mark, das der Stargarder Küstriner Eisenbahngesellschaft aus dem Betriebsjahre 1899—1900 auf 337 500 Mark festgestellt worden. — In Körlin a. P. ist der Lehrer Dreus zum Kantor und Organisten an der dortigen Kirche, in Torgelow der bisherige Hilfsprediger Berg zum Pastor gewählt. — In Stargard stellt sich das vorläufige Ergebnis der am 1. d. Mts. vollzogenen Volkszählung auf 26 827 Personen. — Nachdem in Stettin bereits seit längerer Zeit ein „Gebornen-Verein“ mit Erfolg besteht, hat sich ein solcher jetzt für den Reg.-Bez. Köslin gebildet. — Nicht schlechte Scherze werden noch auf dem Lande ausgeführt. So hatte vor einigen Tagen in Eschenriege b. Neustettin jemand in den Dorfbooth des Ar. betters Buchholz eine mit Sprengstoff gefüllte Sode geworfen. Als nun die 10jährige Tochter Dorf in den Ofen warf, gab es eine Explosion, brennende Torfstübe flogen dem Kind auf den Körper und verbrannten es ganz entsetzlich am Kopf und einem Arm. Wenn auch nicht unmittelbare Lebensgefahr vorliegt, wie ein auswärtiges Lokalblatt meldet, so wird doch bedauerliche Mädchen doch längere Zeit an dem durch beinahe tödtliche Hand hervorgerufenen Schaden zu leiden haben.

Stadttheater.

Einen schönen Erfolg hatte gestern die Direction mit Wagner's „Fliegendem Holländer“ zu verzeichnen und hätten wir deshalb wohl gewünscht, daß sich zu der Aufführung ein größerer Hörerförs begeben hätte. Wagner stellt in dieser Oper große Anforderungen an die Sänger, Reptere wurden denselben gestern aber fast durchweg gerecht. Die Titelpartie konnte kaum einen besseren Vertreter finden als Herrn von Ullmann, derselbe war trefflich bei Stimme und in der Darstellung erledigte er sich seiner Aufgabe geradezu meisterhaft, so daß er damit tiefe Wirkung erzielte. In Fr. Brandes stand ihm eine ausgezeichnete „Senta“ zur Seite, sie hatte als solche Gelegenheit, ihre schönen Stimmummittel voll zu entfalten und im Spiel entwickelte die Künstlerin überaus wirkames Temperament. Herr Dreßler war als „Daland“ wohl am Platze, nur in einigen Scenen bot er in der Komik des Guten fast zu viel. Mit Anerkennung sind auch Fr. Friedel (Anne) und Herr Dr. Vriesemeister (Erik) zu nennen, während Herr Steinbeck (Steuermann) mehr hätte hervortreten können. Volles Lob gebührt Herrn Kapellmeister Grim für die umsichtige Leitung des Ganzen.

Bellevue-Theater.

Am gestrigen Abend gelangte als Novität das vieraktige Lustspiel „Onkel Toni“ von G. Karlowitz zur Aufführung und fand eine sehr freundliche Aufnahme. Der Verfasser ist hier nicht mehr unbekannt, seine Stücke „Gebildete Menschen“ und „Das grobe Hemd“ haben hier lebhaften Beifall gefunden und den Beweis geliefert, daß Herr Karlowitz einen klaren Blick für die Schilderung von Charakteren aus dem bürgerlichen Leben hat. Sein „Onkel Toni“ beschäftigt dies aufs neue, er giebt darin eine Satyre auf die Begründung von modernen Unternehmungen, indem er uns in einem Herrn von Arnheim einen Grönder vorführt, der es versteht, mehr durch die Opferung großer Geldmittel als durch Ueberzeugung solche Männer als Verwaltungsräthe seiner Unternehmungen herauszuholen, welche ohne Prüfung auf alle seine schwindelhaften Pläne eingehen. Als Präsident für sein neuestes Unternehmen hat er den Grafen Waldborf anzuwerben, einen vollständig veränderten, leichtfertigen Lebemann, welcher seine Ehe und das Glück seines einzigen Kindes opfert, um dem dunklen Greisemann Arnheim gefällig zu sein. Der Titelheld „Onkel Toni“ erscheint nicht auf der Bühne, es ist der reiche Erbkönig, auf dessen Tod dessen Vermögen zu gelangen. Als der Tod desselben schließlich erfolgt, stellt sich heraus, daß er kein Vermögen bis auf einen kleinen Rest in Spekulation verloren hat. Im Allgemeinen sind es recht fragwürdige Persönlichkeiten, welche der Verfasser vorführt, das Ganze ist aber mit manchen feinsinnigen Scenen ausgestattet und auch an guten Gedanken fehlt es nicht, welche sehr gefällig wirken.

Einen großen Antheil an der freundlichen Aufnahme der Novität hatte die vorzügliche Darstellung unter der Regie des Herrn Heitske; dieser selbst gab in dem „Graf Waldborf“ eine treffliche Charakterstudie, es war der Wiener Lebemann, wie er natürlich kaum gedacht werden kann. Sehr gelungen war auch Herr Berg als der gewissenlose Grönder. Fr. Steinischreiber, welche eigentlich den einzigen anständigen Charakter in dem Stück repräsentiert, setzte sich durch treffliches Spiel aus und auch Herr Dentich verließ einem echten Wiener Trodel natürliches Gevöge. Im Weiteren beschäftigten sich die Herren Filizscausko, Schumann, Piska, Sella und Hofert mit frischer Komik an dem flotten Zusammen spiel.

Konzert.

Der gestrige Kammermusik-Abend des Waldemar Meyer-Quartetts hatte wiederum im großen Konzerthausaale ein ebenso zahlreiches als auserlesenes Publikum versammelt, das diesmal Ohr und Herz an dem künstlerisch vollendeten Vortrag dreier Meisterwerke der klassischen Litteratur erquiden durfte. Und die nun schon recht stattlich angewachsene Gefolgschaft jener Quartettvereinigung zeigt sich solcher Darbietungen werth, dafür spricht, mehr noch als die spontanen Beifallskundgebungen, die Schaffhaftigkeit der Zuhörerschaft, denn der unter den „Vornehmen“ Konzertbesuchern sonst allgemein beliebte vorzeitige Aufbruch ist für die Kammermusikabende gänzlich aus der Mode gekommen. Es wäre aber auch schade um jeden Ton, den man hier verloren geben müßte und wer sich ohne Noth dazu verstände, hätte den ihm bereiteten Genuß kaum verdient. In der Spitze stand gestern Beethoven's Ois-moll-Quartett, unstrittig eine der schönsten Schöpfungen ihrer Art und vielfach als das edelste Werk des Meisters geschätzt. Gleich das erste Adagio tritt ungemein stimmungsvoll in die Erscheinung, zwei kurze Allegros folgen zu einem jarten Andante über, dem ein fast ausgelassen zu nennendes „Presto“, nebenbei der einzige dreier angelegte Satz des ganzen Quartetts, folgt. Unergründlicher Reichtum an Gedankentiefe spricht aus dem zweiten Adagio, das wie alles wahrhaft herrliche nur zu schnell vorübergeht. Ein Allegro beschließt endlich den Reigen. Nach Beethoven, dem gewaltigen, ließ sich Mozart, der frohlaunige, mit dem B.-dur-Quartett Nr. 3 verbinden, und damit das Ende gut sei, erließen dort der feinfühnige Haydn mit dem Quartett op. 64 Nr. 5 in D.-dur. Die genuehrte Veranstaltung sichert jedenfalls der Vereinigung unter dem Namen Waldemar Meyer ein gutes Andenken und vielleicht läßt das treffliche Quartett sich auch in diesem Winter nach Neujahr noch einmal bei uns hören, doch mag immerhin ein herzlicher Abschiedsgruß hier Platz finden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. Dezember. Die Aussichten auf Ermäßigung der Fahrpreise nach Pödejuh und Finenwalde sind auch für die nächstjährigen Sommermonate sehr gering. Neuerdings ist eine Petition mit zahlreichen Unterschriften an die hiesige Eisenbahndirection gelangt worden, in welcher der Antrag auf Ermäßigung der tarifräßig bestehenden Fahrpreise von Stettin nach Finenwalde, Altdamm und Pödejuh eben. Benutzung der Sonntags-Rückfahrkarten an den Wochentagen gestellt war. Die künftige Eisenbahndirection hat darauf geantwortet, daß sie zu ihrem Bedauern dem Antrag nicht zu entsprechen vermag. — Im Konfordia-Theater findet am morgigen Sonntag die letzte Vorstellung vor dem Feste statt und verabschiedet sich darin das Gesamtpersonal. Für die Weihnachts-tage bereitet die Direction große Fest-Vorstellungen vor. — Nachdem den Abiturienten deutscher Oberrealschulen die Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen auf mathematischem und naturwissenschaftlichem Gebiete ermöglicht worden ist, hat der Kultusminister entsprechend einer bereits bisher von einem Theil der philosophischen Fakultäten gepflogenen Uebung bestimmt, daß es auch für die Zulassung derselben zur Promotion in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern seines Dispenjes nicht fern bedarf. Bezüglich der Befugnis, die Kandidaten einer Prüfung in der lateinischen Sprache zu unterziehen, bewendet es bis auf Weiteres bei den bisherigen Bestimmungen; doch wird diese Prüfung im Wesentlichen darauf zu beschränken sein, daß der Zulassende Einblick in die lateinische Terminologie des Prüfungsgebiets besitzt und den lateinischen Gebräuchen des Promotionsverfahrens mit Verständnis zu folgen vermag. — Mit Rücksicht darauf, daß am morgigen Sonntag die Geschäfte bis 7 Uhr geöffnet sind, wird die Abendvorstellung im Bellevue-Theater erst Abends 8 Uhr beginnen; zur Aufführung gelangt nochmals „als letzte Sonntag-Aufführung“ „Sobanniseuer“.

Stettin, 8. Dezember. Die neundzwanzigste ordentliche General-Versammlung der Stettiner Bergschloß-Brauerei Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Rudolph Müldforth, fand heute Vormittag im Börsengebäude statt und war von elf Kommanditisten besucht, welche über die Stimmen eines Aktienkapitals von 294 600 M. verfügten. — Dem vorgetragenen Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes: Das Resultat des vergangenen Geschäftsjahres und der Absatz ist trotz der allgemeinen ungünstigen Geschäftsverhältnisse als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Vore fanden nach wie vor ungetheilten Beifall. Auf dem Betriebeskonten fanden die entsprechenden, notwendigen Ergänzungen statt. Betriebsstörungen sind auch in diesem Jahre nicht zu verzeichnen. — Aus dem neundzwanzigsten Rechnungsschluß ergibt sich auf Mälerei-, Bier-, Pacht- und Interessen-Konto unter Einzurechnung des vorjährigen Portrages ein Bruttoertrag von 436 724,15 M. Nach Abzug der laufenden Abschreibungen, sowie der statutenmäßigen Tantiemen verbleiben 163 047,41 M., von denen 10 000 M. als Extra-Reserve und 3000 M. zur Rudolph Müldforth-Stiftung zurückgestellt, 150 000 M. Dividende, d. h. 100 M. für die Aktie, welche wieder sofort bei der Gesellschafts-Kasse Kommerzienrath Dr. 23-24, sowie vom 9. bis 16. Dezember bei den Bankhäusern W. Schlottmann hier und E. Vieleröder, Berlin, zur Auszahlung gelangt und 47,41 M. auf neue Rechnung vorgetragen sind. — Die Auslösung der Obligationen geschieht nach vor dem 1. Januar 1901, so daß die ausgelassenen Stücke rechtzeitig in den Gesellschaftsblättern bekannt gemacht werden können, und die Auszahlung alsdann am 1. April 1901 ebenfalls bei vorgenannten Bankhäusern stattfindet. Im neubegonnenen Geschäftsjahre sind die Aussichten nicht besonders günstig. Die Preise für Gerste und Hopfen sind höher wie im Vorjahre. Der Vorstehende bestätigt in dem Bericht des Aufsichtsraths seine Zustimmung zu dem vorgetragenen und theilt mit, daß der Abschluß mit den Belägen rechtzeitig vorgelegt, geprüft und nebst allen Büchern in bester Ordnung befunden sei; dem Ertrugen um Entlastung wurde von der Versammlung stattgegeben. Das nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrathe auscheidende Mitglied Herr Direktor Dr. Jonas, sowie Herr Kaufmann Rud. Borchers als stellvertretendes Mitglied des

Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu 20 Mark sichere ich demjenigen bei Verfolgung seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Besitz ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stief Vieh entzogen wird.

Schleunigst mache ich darauf aufmerksam, daß Rauber und Fohlen stört, sowie heimliche Verleumdungen, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

C. Pfeil,

Königl. privilegierter Abbederbesitzer, Stettin, Döbber, 56/57, Telefon-Anschluß Nr. 673.

Orts-Krankenkasse 26.

Außerordentliche General-Versammlung am Sonntag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr, im Lokale Bülow, Breitestraße 7.

Tages-Ordnung: 1. Wahl von Vertretern (Arbeitgeber und Arbeitnehmer). 2. Verschiedene wichtige Kassenangelegenheiten. Hierzu werden die Mitglieder und die Herren Arbeitgeber eingeladen und erlucht um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Helene Altrich,

American Dentist für Damen u. Kinder, Paradeplatz 11, 1. St.

Loose zur 1. Klasse 204. Lotterie, Ziehung am 8. Januar 1901, sind vorrätig. Seller, Königl. Lotterie-Einnehmer, Frauenstraße 22, p.

Butter-Ersatz.

Gefäße von vorzüglicher Qualität Postleimer (10 Pf.) Mark 3.40 werden franco g. Nachnahme. Probe gegen 20 Pf. in Marken.

H. A. Fischer,

Bonn-Poppelsdorf.

Nürnberger

Weihnachts-Lebkuchen.

Sortimentskataloge Mk. 4,75 u. Mk. 6,50 franco Nachnahme. W. Groser, Nürnberg, Rampen 29.

Salz- u. Pfeffergurken, Al. Pfeffergurken zum Garniren, Zuckergurken, Senfgurken, Preiselbeeren in Zucker, Sauerfohl

offert Wilh. Grohmann, Frauenstraße 43.

Zum bevorstehenden Weihnachts-feste empfehle ich zu bedeutend ermäßigten Preisen in großer Auswahl:

Juwelen, Gold-, Silber-, Korall-, Granat-Schmucksachen u. S. W., Alfenide- u. Bestecksachen, nur neueste Muster, Ohringe in großer Auswahl.

Neuarbeiten, Reparaturen, Gravirungen, Vergolden, Verfilbern aller Art schnell, gut und billig. Gold, Silber und Edelsteine laufe zu höchsten Preisen.

Richard Fröhling,

Juwelier und Goldschmied, Berliner Thor Nr. 4, Eingang Elisabethstraße.

G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, Sr. Königl. Hohheit des Großherzogs von Baden, Sr. Königl. Hohheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar, Sr. Königl. Hohheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonhöhen und Spielart kleinen Klügeln vollständig gleichen.

Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Stal. Kommissions Nath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Wolkenhauer zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich selbst gespielt und geprüft und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, gelingend und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausspreche. Stettin, den 7. Januar 1880.

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit aufs Neue besucht und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten Wolkenhauer zu besichtigen, freut es mich, die wesentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufschwung dieses Unternehmens, welche dasselbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche dasselbe damit in die Reihe der ersten und geachteten Unternehmungen der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Die Beschäftigung der in selten reichlicher Anzahl und mit hochverdienstlicher Remuneration angestellten Klügeln und Pianinos wird selbst für den Klavierpieler von Fach von Interesse sein.

Die von Herrn Wolkenhauer selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

Direkt bezogene spanische Dessert- und ungar. Medic.-Weine von vorzüglicher Qualität, garantirt rein. Proben, Preislisten gratis zur Verfügung. Maria Hise, Obst- und Südfrucht-handlung, Kohlmarkt 10.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager selbstgefertigter Büstenwaaren, sowie mein gut sortirtes Lager von Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Wälschen und Schlittschuhriemen in großer Auswahl. Ferner empfehle alle Arten Bilder- und Photographierahmen, Hand- und Taschenspiegel u. s. w. u. s. w.

A. Griepentrog, Bürsten-Fabrikant, Grüne Schanze 12.

Mineralwasser-Schellmonade-Apparate

Bewährtester Konstruktionen, liefert billigst und frachtfrei jeder Bahnstation. M. & G. Weid, Apparate-Fabrik, Weidenburg i. Eff. Muster, Katalog, Prospekt und Anleitung g. Fabrikation gratis und franco.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Neuwahlen zum Gemeinderath und zur Gemeindevertretung der Bürgergemeinde Stettin am 12. December 1899 (16. December d. J.) angesetzt worden sind.

Die Wahlen finden an dem genannten Sonntage nach Schluß des Hauptgottesdienstes Mittags von 12-1 Uhr im evang. Vereinshaus statt.

Es sind vier Kirchendistrikte und zwölf Gemeindevertreter zu wählen. Die Namen der ausstehenden Herren sind:

1. Stadtbaurath Benduhn
2. Kaufmann Rühl
3. Kaufmann Troike
4. Apotheker Ziegel
1. Direktor Erdmann
2. Kaufmann Emil Fischer
3. Lehrer Haackbarth
4. Maurermeister Keim
5. Administrator Köhne
6. Lehrer Kohlmann
7. Faktor Lawrenz
8. Apotheker Meumann
9. Tischlermeister Schmidt
10. Conditor Tottenborn
11. Sigarenhändler Thurov
12. Köpfermeister Kopitzki

bisher im Gemeinderath,
bisher in der Gemeindevertretung.

Die Ausstehenden sind mit Ausnahme des zu letzt genannten, aus der Gemeinde verzogenen Herrn, nach § 43 der R.-G.-u. S.-O. wieder wählbar. Zur Erleichterung und Abkürzung des Wahlactes wird dieselbe in Gemäßheit der in Nr. 23b und c der revidirten Instruction zur R.-G.-u. S.-O. Ordnung gestatteten Mobilisationen vollzogen werden.

Alle wahlberechtigten Mitglieder der Bürgergemeinde werden zu reger Betheiligung an den bevorstehenden Wahlen hierdurch eingeladen.
Stettin, den 28. November 1900.

Der Gemeinde-Rath.

Springborn,

Baurath.

Technikum Strelitz
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurs
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt.

Wiesbaden.

Villa Elisabeth, Frankfurterstr. 22, vis-à-vis dem Hotel Kaiserhof. Erste Etage, drei Minuten vom Bahnhof und Kuranlagen. Bestein- gerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Vor- züglich geeignet auch für längeren Winteraufenthalt. Bäder im Hause. **Herr Dr. M. Conrad.**

Privat-Loos-Verein

nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinne. Statuten, sowie alles Nähere durch **Herrmann Westeroth**, Magdeburg.

In einer Stadt ist ein großes geräumiges Grund- stück mit herrschaftlichem Wohnhaus, das sich sehr gut rentirt, und auf welchem mit Erfolg ein

„Kohlen- und Holzgeschäft“

betrieben wird, preiswerth verkäuflich. Zur An- schaffung genügen ca. 25.000 Mark.

Offerten sub **Sch. B.** in der Expedition d. Bl., Nr. 10433.

Schlosserei in Hamburg, 16 Jahr bestehend, i. b. a. verk. umlag. 6000, Verdienst 4000, sichere u. rent. Geschäft. **C. Kragelund**, Briggstr. 3, Hamburg.

Wassersucht - befeuchtet naturgemäss, garantiert schmerzlos, hat ganz. **Friedrich Meyer**, Münster, W., Langenstr. 20.

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krank- heit, Hautausschlag, Hals- und Lungen- Krankheiten, altem Husten, für schwäch- liche, blasse, schlaffe Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten und ärztlichseits viel verordneten **Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. A. Leberthran). Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Allen ähnlichen Prä- paraten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50.000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profit- licher. Nur echt mit der Firma des Fabrik- anten Apotheker Lahusen in Bremen. Wo- recht echt zu haben, gern direkte Zusendung. Zu- taben in allen Apotheken Stettins u. der Vororte.

„Einmaliger Vortrags-Abend“

der beliebtesten Berliner Vortragskünstlerin

Marga Waldegg

am 10. Dezember, Abends 8 Uhr,
im „Concert- und Vereinshaus“ zu Stettin.
Hochinteressantes Programm. (Näheres siehe Plakate.)

Stettiner Gewerbeschütz-Verein.

Dienstag, den 11. December, Abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im Saale der **Hamburger Molkerei**, Falkenwalderstraße:

Öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht und Freisprechung des Rechnungsführers von seiner Verbindlichkeit.
 3. Bericht über die hiesigen Rabatt-Sparmarken-Gesellschaften und deren etwaige Auflösungen. Berichterstatter: Herr **Th. Zimmermann**.
 4. Bericht über die Bau-Polizei-Verordnung, betreffend die Fleischer- werksstätten und Fleischerläden. Berichterstatter: Herr **Dr. Grassmann**.
 5. Entscheidung des Bezirks-Ausschusses über die Verfügung der Königl. Polizei, betreffend „Bauliche Veränderungen in Gebäuden und Läden“. Berichterstatter: Der Syndikus des Vereins, Herr **Rechts- anwalt Richards**.
 6. Petition gegen die Ausdehnung des Monopols der Electricitäts- werke auf den Grabow-Nemitzer Stadttheil. Berichterstatter: Herr **H. Ladewig**.
 7. Beantwortung der rückständigen Frage: „Welcher Unterschied ist zwischen Spalt- und Vollleder?“
 8. Fragekasten, Verschiedenes.
- Jeder Gewerbetreibende ist zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Inhalatorium Sanitas für Lungenkranke Stettin.

Lungenschwindsucht, Chron. Bronchial- und Keuchhusten werden durch die antisept. Formal- Inhalationen u. Prof. Cervello (Tuberculose-Kongress Berlin 1899) geheilt. Große Heilerfolge lt. ärztl. Urtheile. Anstalt und Prospekt d. b. leitenden Arzt:

Dr. H. Vick,

Sprechstunden von 10-12 Vorm., 3-5 Nachm.

Augustastrasse 51.

Bad Ilmenau im Thür. Walde

San-Rat Dr. Prellers Heilanstalt

für alle chron. Krankh., insbes. Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Gicht, Rheumat., Ischias. Leitg.: San-Rat Dr. Heinsdorf, Nervenarzt.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Massage, Heilgymnastik. Prospekt.

Elect. Lichtbäder.

Der **Thüringer Weber-Verein** zu Gotha bittet alle Deutschen, die armen Weber im Thüringer Wald, welche einen Kampf ums Dasein führen, dadurch zu unterstützen, daß sie Waaren, mit der Hand gewebt, gute und dauerhafte Waare, abnehmen. Für gute Waare bürgt der Verein in Gotha. Derselbe offerirt:

Handtücher grob und fein.

Wischtücher in diversen Dessins.

Küchentücher in diversen Dessins.

Staubtücher in diversen Dessins.

Taschentücher, leinene.

Servietten in allen Preislagen.

Tischtücher am Stück und abgemast.

Rein Leinen zu Hemden u. f. w.

Rein Leinen zu Betttüchern und Bett- wäsche.

Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.

Muster und Preis-Kourante stehen gerne gratis zu Diensten.

Kaufmann C. F. Grubel,

Landtags-Abgeordneter, Vorsteher.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Bettzeug, weiß und bunt.

Bettbarchent, roth und gestreift.

Drell, gute Waare.

Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.

Althüringische Tischdecken mit Sprüchen.

Althüringische Tischdecken mit der Wartburg.

Damast-Tischdecken mit dem Kyf- häuserenthall per Stück Mk. 10,-

Fertige Kantenuntertische Mk. 2,- per Stück.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk für Flottenfreunde.
Ein Prachtwerk über die Deutsche Flotte.
Nach Aquarellen und Studien vom Marinemaler **Willy Stöver.**
Ein Album von 15 Blättern mit 26 Einzeldarstellungen in farbigem Kunstdruck. Mit begleitendem Text.
In künstlerisch ausgestatteten Einbänden.
Der Künstler bietet in diesem köstlichen Album ein treues Bild der verschiedenen Stadien des Flottendienstes in malerischen Darstellungen, die auf dauernden Wert Anspruch machen.

Gesangbücher

in guten und soliden Einbänden,
in Ganz-Leinen und Ganz-Leder
(keine sogenannten Halbleineneinbände mit unhaltbaren Papierdecken, keine sogenannten Consistorial- und Contracts-Einbände),
in grosser Auswahl vorrätig bei

R. Grassmann,

Breitestr. 41-42, Lindenstr. 25, Kaiser Wilhelmstr. 3.

Kanarienedelroller.

Von meinem beliebten tiefklingenden Kanariener-Stamm gebe ich Ihnen schon zum Preise von 6 Mk. an ab.
Verfandt nach außerhalb unter Garantie für Werth u. lebende Ankunft per **Otto Freyer**, Wellenstr. 34, v. H.

D. Jassmann

3 Reiffschlägerstr. 3.

Bettfedern u. Daunen.

Gardinen u. Portiären.

Fertige Inletts u. Bezüge.

Fertige Laken.

Fertige Hemden und Beinkleider

in Flanell u. Tricot,

garantirt krumpffrei,

für Damen, Herren u. Kinder.

Kinder-Wäsche

in größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Die Ausbreitung des Shannon-Systems in Deutschland!

nach genauer Statistik.
(Registratoren und Mappen zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz.)
Goldene Medaille Paris 1900.

O 1883

55 000
1885

537 000
1890

1 200 000
1895

1 900 000
1900

Shannon-Registrator-Co. Aug. Zeiss & Co.
Berlin W., Leipziger Strasse 126.

8 Hoflieferanten-Diplome, - 17 Preismedaillen.
König. a. Rh., Dresden, Wien, Zürich, Mailand, Paris, Brüssel, London.

Bei besserer Kundsch. gut eingeführt

Cigarren-Agent

von leistungsfähiger, altrenommirter Cigarrenfabrik gegen hohe Provision gesucht. Off. sub **D. J. 595** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Schwefelsteinheim

Sucht geb. tücht. Schwefelstein für Kranken- und Wochen- pflege. Off. erb. u. **1103 R. Mosse, Posen.**

Folgt zweites Blatt.

Berliner Börse

vom 7. Dezember 1900.

Wechsel.

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Stettin-Edinb.-Sch.

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amst.-u. Ant. Rentenbr.

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris 8 1/2 112,20
Rom 8 1/2 112,20
Sofien 8 1/2 112,20
Wien 8 1/2 112,20
Zürich 8 1/2 112,20

Amsterd. 8 1/2 169,20
Brüssel 8 1/2 81,30
London 10 1/2 112,20
Paris